

2/12 **NATURAL
HORSEMAN**

MEMBER OF AUSTRIAN WESTERN RIDING & BREEDING ASSOCIATION (AWA)



DIE WAA WÜNSCHT ALLEN EINEN TOLLEN START IN DIE NEUE WANDERREITSAISON 2012

Rinder

Auf Grund des neue Tierschutzgesetztes müssen Rinder immer längere Zeit im freien gehalten werden! Die Begegnung Pferd und Rind lässt sich somit kaum vermeiden. Am Sitz der Wanderreiter-Akademie in Pertlstein könnt ihr eure Pferde unter professioneller Anleitung an Rinder gewöhnen! Info´s unter: 0664-84 13 724

Inhalt:

Konditionsaufbau	1
Survival im 21.Jhdt.	2
Teil 1: Feuer	3
Termine 2012 Verbandsgründung	4
Big Berta on Tour	5
Trekking international	6
Pferderasse-Wanderritt Teil 2	7
WAA INFO	8-11
Sponsoren	12

IMPRESSUM

• **NATURAL HORSMAN** ist die offizielle Mitglieder-Onlinezeitung der WAA



• **Verantwortliche Redakteurin**
Andrea Sablatnig, 8350
Pertlstein 84;
aj.sablatnig@aon.at



Bald sind alle Wege auf den Almen schneefrei und die Reittouren können beginnen

Konditionierung des Wanderreitpferdes nach der Winterpause

Der eine oder andere Reiter mag der Meinung sein, dass er sein Pferd auch den Winter durch geritten hat und es deshalb keine Konditionierung braucht. Vielleicht sollte deshalb der Titel auch heißen „und die Konditionierung des Reiters nach der Winterpause.“ Unbestrittener Weise sind winterliche Ausritte im Tiefschnee, sofern die Bodenbedingungen es zu lassen ein Traum, jedoch sind diese Ausritte eher von kurzer Dauer und dauern keine mehrere Tage an. Wir müssen daher unsere eigene Kondition gleich aufbauen wie die des Pferdes und gemeinsam mit unserem Partner fällt uns der Aufbau auch gar nicht mehr so schwer. Gerade für die Reiter, die ihren Pferden und sich selbst wirklich eine 2- 3 monatige Winterpause gegönnt haben, sollte ein gezieltes Aufbauprogramm sehr wichtig sein. Es fördert die Sicherheit und verhindert allemal schwere Verletzungen bei Mensch und Tier.

Wir Reiter können hier doch eine gewisse Parallele ziehen zu dem motorisierten Biker, der im Frühjahr sein Gefährt das erste Mal aus der Garage nimmt und die erste Ausfahrt genießt. Kein Biker der Welt wird mit dem gleichen Können, Kondition und Reaktionsfähigkeit, die er am Ende seiner Saison hat, am Saisonstart vorgehen. Und hier reden wir lediglich von einer nicht lebendigen Materie. Für nicht ausgebildete Wanderreitpferde kommt die Kondition von selbst durch die einzelnen kleinen Trainingseinheiten, die sukzessive verlängert werden. Bei Eurem Trekking-

pferd, dass seit Jahren mit seinem Reiter durch Dick und Dünn geht und welches kaum in der Reitbahn geritten wird - sondern fast ausschließlich im Gelände - sollte man zum Saisonstart sich ein kleines Aufbauprogramm zurecht legen!

Man sucht sich sein Trainingsgelände so aus, dass es flache Strecken beinhaltet wie auch etwas hügeligere. Optimal wäre die Strecke, wenn man nach angehobener Kondition auch einmal einen steileren Weg statt der hügeligen Strecke zur Verfügung hat. Man fängt also mit der flachen Strecke an und baut immer mehr hügelige und steile Wegstücke ein! Achtet dabei genau auf Euer Pferd, es wird es euch merken lassen, wenn ihm die Kondition ausgehen sollte, denn es wird langsamer werden und ihr werdet es antreiben müssen. Bei den ersten 3-4 Ritten nach der Winterpause, steige ich meistens ab, wenn ich diese Zeichen wahrnehme; erstens entlaste ich somit mein Pferd und ich mache eine kleine Pause und lasse ihm in der Zwischenzeit die Umgebung erkunden (gleichzeitiges mentales Training). Danach steige ich nicht gleich auf, sondern konditioniere mich als Reiter gleich mit und laufe neben dem Pferd her, so dass das Pferd in den Trab springt. Erst jetzt sitze ich wieder auf und gehe im Schritt nach Hause. Das Pferd wird daher nicht gefrustet und freut sich auf den nächsten Ritt. Der sollte natürlich baldigst folgen. Das Tempo und Dauer der Ritte steigern sich mit wachsender Kondition, sodass man nach 6 Wochen einen Ritt von vier bis sechs Stunden als Test einlegen kann.

A.J.S.

Widerspruch moderne Zeit und Survival?– Auf keinen Fall!

Auch in unserer zivilisierten Gesellschaft im 21. Jahrhundert ist es zu empfehlen sich mit dem Thema „Überleben ohne technischen Hilfsmittel“ zu befassen. Sei es weil man, unverschuldet oder verschuldet, in eine Survival-Situation gerät.

Erst im Jänner gab es das Unglück mit dem Kreuzfahrtschiff Costa Concordia. Wie wäre ein Überleben möglich gewesen, wenn das Schiff nicht direkt auf die Küste aufgelaufen wäre, sondern bei einer Atlantiküberquerung in Seenot geraten wäre und untergegangen? Hättest du gewusst, was zu tun ist oder wie man am offenen Ozean überleben kann bis die Rettungskräfte eintreffen? Aber weg vom Element Wasser; es gibt auch Flugzeugabstürze in unwegsames Gelände, im Gebirge oder in der Wildnis, wo es immer wieder Personen gibt, die zwar den Absturz mit etwas Glück überlebt haben, aber durch fehlende Survival-Kenntnisse, das Eintreffen der Rettungsmannschaften nicht mehr. Oder was, wenn die Rettungsmannschaft wegen Erfolglosigkeit aufgegeben hat? Bleibst du dann an Ort und Stelle des Unglücks? Ich denke nicht.

Auch ferne Reiturlaube erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Heute stehen nicht nur die bekannten Ausreitwege rund um den eigenen Einstellplatz am Programm. Nein, man fordert immer mehr exotische Ziele wie Peru, Mongolei, USA, Kanada, Grönland, Island, Südafrika, Australien heraus. Immerhin will man mit dem Pferd auch andere Länder erkunden und deren einzigartiges Naturschauspiel genießen. Weißt du was zu tun ist wenn ein wildes Tier den einzigen Guide der Gruppe lebensgefährlich verletzt hat? Solche Ziele, so abenteuerreich sie sind und so einzigartig schön sie erscheinen, sind leider kein Spa-Angebot, zu dem man ohne Vorbereitung reist ohne sich geistig vorzubereiten.

In Europa passieren immer wieder unvorhergesehen Unfälle, die mit nur wenigen Survivalgrundkenntnissen, überlebt werden hätten können.

Erst vor wenigen Jahren erfor ein Kutschenfahrer nachdem die Pferde seine Kutsche umgeschmissen haben und er sich sein Bein gebrochen hat. Die Pferde blieben mit der Kutsche im Wald hängen, das Handy ging bei dem Unfall verloren. Auf diese tragische Weise konnte niemand den Unfall wahrnehmen, weder durch das herannahen führerloser Pferde, noch durch einen Notruf. Hätte der Kutscher gewusst, wie man ein Feuer im nassen Dickicht entzündet und sich einen provisorischen Unterschlupf bereitet - trotz gebrochenen Fuß - hätte der ganze Unfall anders ausgehen können. Wir sehen also, auch in unseren Breitengraden und dicht besiedelten Gebieten, gibt es Unfälle und nichtvorhersehbare Ereignisse, bei denen wir uns mit geringen Wissen das Leben retten können.



Es gibt sie noch, unberührte Natur in Österreich

Die einzig richtige und sinnvolle Weise der Vorbereitung ist, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen sowie die Simulation solcher Extremsituationen. Was machst du am nächsten Wochenende? Probiere einmal, ob du mit verschiedenen Werkzeugen und Hilfsmittel ein Feuer im Freien entzünden kannst! Lagerfeuer sind im Gegensatz zu Brauchumsfeuer in Österreich erlaubt. Rede mit deinem Ranchbesitzer, ob die Errichtung eines Lagerfeuers für alle Ranchbesucher möglich wäre. Erstens ist ein Lagerfeuer immer ein Anziehungspunkt (vorausgesetzt das Feuer brennt!) und zweitens, kann man es in der kalten Jahreszeit zum Wärmen verwenden, während man

dem Kind bei der Reitstunde zusieht. Im Sommer bildet es meistens den zentralen Mittelpunkt und Kinder lieben es, Steckerlbrot oder Würstchen am offenen Feuer zu grillen.

Somit hätten sie schon die zweite Simulation zur Hand. Wie bereite ich mein Essen? Oder was kann ich eigentlich essen, ohne den Supermarkt aufsuchen zu müssen? Wissen und Spaß in einer Simulation, die auf keiner Ranch oder Pferdestall fehlen sollte. Mehr dazu liest du auf der nächsten Seite.

Versuche, dich ohne Landkarte und Kompass zu orientieren. Auch dazu gibt es einige Tipps und Tricks. Aber auch Spiele, wie zum Beispiel eine Schnitzeljagd im Gelände. Lasse dir etwas einfallen um die Sinne deiner Kinder zu schärfen! Erstens erlebt die ganze Familie einen schönen Tag in der freien Natur und du lernst, sich zu orientieren und hast den Kindern gezeigt, dass es außer Computerspiele noch andere, schöne, lustige und reizvolle Spiele gibt.

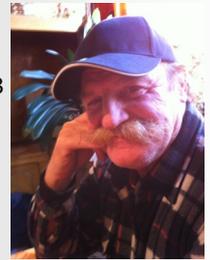
Absolviere wieder einmal einen Erste-Hilfe-Kurs! Mal ehrlich, wann hast du das letzte Mal an so einen Kurs teilgenommen?

Leg dir Strategien für den Notfall zurecht. Wer in einer Situation überfordert ist, gerät leicht in Panik. Hier ist es wichtig die Gemütszustände Angst und Panik voneinander zu trennen. Panik lässt dich irrational handeln. Angst hingegen ist ein überlebenswichtiger und angeborener Instinkt, der im Körper Hormone freisetzt, die gegebenenfalls für eine schnelle Reaktion wichtig sind. Nicht in Panik zu verfallen, kann man mit spielerischem Training erlernen, man weiß was zu tun ist und rettet so sein eigenes Leben und wahrscheinlich auch das von anderen Menschen!

Es gibt keine Helden oder Feiglinge auf dieser Welt! Nein, in Wirklichkeit sollte man trennen in Menschen, die etwas gelernt haben und deshalb ihre Angst zu nutzen wissen. Und in nicht lernwillige Menschen, die sich stets auf andere verlassen und in Panik verfallen!

A.J.S.

Survival



„Mit einem Feuer bist du nie allein“ (Zitat „Mounnty“)

Diese Weisheit über Feuer lernte „Mounnty“ bei seinem indianischen Trauzeugen aus Kanada, „Philipp Creek“.

Was genau unser Freund aus den Territorium der Chilcotin Mountains meinte, ist schnell erklärt. Feuer ist das Überlebenselement Nummer „eins“, daher möchte ich mich auch im ersten Teil dieser Serie dem Element besonders widmen. Hast du es endlich geschafft ein Feuer zu machen, schlägst du gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: Erstens, du kannst dich anwärmen und es trocknet deine Kleidung. Zweitens, du kannst dir dein Essen zubereiten (manche in der Wildnis giftigen Nahrungsmitteln sind nach dem Erhitzen oder Kochen nicht mehr giftig. Fleisch verliert seine Bakterien nach dem Kochen oder Braten). Drittens fühlst du dich durch den Schein des Feuers geborgen und nicht alleine. Viertens eine überlebenswichtige Tatsache: Feuer hält wilde Tiere von dir fern, und sei es nur ein Fuchs in unseren Wäldern. Fünftens, der Rauch macht wahrscheinlich auf dich aufmerksam und kann entscheidend zu deiner Rettung beitragen. (Tipp: Je feuchter das Holz, desto mehr Rauch, mit einer Jacke, etc. kurz abgedeckt ergibt dies schöne, große, weithin sichtbare Rauchschwaden). Sechstens lässt sich das Feuer, einmal entfacht, durch einen alten Baumschwamm optimal transportieren.



Wärmt – ernährt – schützt

Es gibt eine Vielfalt von Arten ein Feuer zu machen. Man sollte einige bei diesen Trainings- und Lagerfeuerstellen einmal ausprobieren haben, denn man weiß ja nie, was man im Notfall zum Feuermachen finden kann. Eine der wichtigsten Grundübungen ist, sich feinste Holzspänchen zu machen. Wanderreiter, die eine Mehrtagestour planen, denken



Paraffinierter Holzspahn: Ideal für die Sattelpacktasche

voraus und besorgen sich beim Baumarkt paraffinierte Holzspähne. Für die Entzündung der Spähne gibt es nun mehrere Möglichkeiten. Das Feuerzeug: Hat jedoch den Nachteil, das die Zündvorrichtung leicht kaputt gehen kann, manchmal zu Hause zwar noch brannte, jetzt wo es benötigt wird, leider leer ist und wenn es nass geworden ist, sowieso nicht mehr funktioniert. Besser sind da schon Streichhölzer. Sie lassen sich auch mit etwas Nagellack wasserdicht machen, indem man den Kopf des Streichholzes in den Nagellack taucht und trocknen lässt. Der Lack weist das Wasser ab und das Streichholz lässt sich dadurch jeder Zeit, auch nass, leicht entzünden. Die für den Wanderreiter bessere Methode ist wahrscheinlich das Mitführen eines Magnesiumsticks, welchen man im gut geführten Outdoorhandel jederzeit erwerben kann. Jetzt versetzen wir uns aber wieder vom gut vorbereiteten Wanderreiter in den Aus-



Magnesiumstick: unabhängig von Wind und Wasser

reiter, der eigentlich nur mal schnell... oder den Autofahrer, der sich nach seinem Unfall, weitab von der Straße, verletzt im Wald wiederfindet und weiß, dass bis morgen früh ihn bestimmt niemand suchen

wird Die allerwichtigste Art des Feuermachens ist nach wie vor das Bohren mit einem Holzstab oder mit Hilfe des Bogens. Viele haben es probiert und nie geschafft, aber ohne sonstigen Hilfsmitteln ist dies die einzig wahre Methode an Feuer zu kommen.

Warum es bei dir eventuell nicht funktioniert hat, könnte an der mangelnden Vorbereitung liegen. Man benötigt guten Zunder den man fest wie ein Knödel zusammenpresst, damit der Funke überspringen kann und nicht nur die einzelne Faser verglüht. Guten und vor allem immer trockenen Zunder findet man direkt auf den Bäumen. (Vertrocknete Samenzapfen, etwas abgehobene Baumrinde, Feuerschwamm, getrocknete Pilze, trockenes Gras, Pech etc.) Die nächste Brennstufe sind die kleinsten Ästchen die man finden kann, erst danach können die Stärken der Äste bis hin zum Scheit zunehmen. Nun sucht man sich ein möglichst gerades robustes aber dennoch nicht zu dickes Ästchen (muss aber einen Druck aushalten ohne abzubrechen). Suche dir eine Rinde oder ein nicht zu hartes Holz, welches plan am Boden aufliegt, etwa so groß, dass man es mit dem Knie noch festhalten kann. Man macht mit einem Stein oder dem Fingernagel eine Vertiefung, um die man das Zunder ausbreitet.

Mit dem Ast wird nun in dieser Vertiefung soviel Reibungshitze erzeugt, dass der Zunder zu qualmen beginnt. Durch leichte Luftzufuhr entfacht das Feuer. Weitere Methoden kannst du in der nächsten Ausgabe lesen.

A.J.S



Gemeinschaft und Training: Kochen am Lagerfeuer

TERMINE – TERMINE

Termine Wanderreiterkurs (und 1. Teil für den Wanderreitführerkurs):

13. bis 15. April 2012 :

Kursort: Gut Föllinghof in St. Marein bei Graz (Steiermark)
Anmeldung bei Raimund Sablatnig unter:
office@wanderreiter-akademie.at; oder 0664-73 10 38 48

04. bis 06. Mai 2012:

Kursort: Wanderreiterhof Grüne Weide (Oberösterreich)
Weinzierl 6, 4190 Bad Leonfelden
Anmeldung bei Frau Tanja Tempel unter:
wanderreithof@aon.at; oder 0676-72 06 344

18. bis 20. Mai 2012:

Kursort: Pürcherhof (Steiermark)
Mitterberg
Anmeldung bei Corina unter: 0650/6363707

22. bis 24. Juni 2012:

Kursort: Criollo Ranch (Oberösterreich)
Edlbruck 8, 4262 Leopoldschlag
Anmeldung bei Frau Ulli Randacher unter:
reiten@criolloranch.at; oder 0664-44 34 828

Termine Wanderreitführerkurs (2. Teil)

01. bis 03. Juni 2012:

Kursort: Criollo Ranch (Oberösterreich)
Edlbruck 8, 4262 Leopoldschlag
Anmeldung bei Frau Ulli Randacher unter:
reiten@criolloranch.at; oder 0664-44 34 828

Die Termine für den 2. Teil der anderen Kurse, werden jeweils mit den Teilnehmern am Ende der Kurse fixiert!

Andere wichtige Termine der Wanderreiter-Akademie:

28. April bis 01. Mai 2012 :

Pferd Wels; die international beliebte Pferdemesse
Messeplatz 1, A-4600 Wels; Tickets für Tageseintrittskarten sowie
Showkarten könnt ihr auch auf www.oeticket.com bestellen.

16. Juni bis 17. Juni 2012 :

Praxisreitkurs für Wanderreiter:

Gilt auch als Fortbildungskurs für WAA-Wanderreitführer

Inhalt: Training des Wanderreitpferdes in der Bahn und vor allem im Gelände! Kontrolle des Pferdes in allen 3 Grundgangarten! Gelassenheit des Pferdes üben mit Überraschungstraining! Was kann und sollte ich mit meinem Wanderreitpferd trainieren?

Ziel: Sicherheit im Gelände und abwechslungsreiche Trainingsideen für zu Hause mitbekommen!

Austragungsort: RCMP RANCH, 8350 Pertstein 84; Anmeldung bei Andrea Sablatnig unter aj.sablatnig@aon.at oder 0664-84 13 724

15. bis 18. August 2012:

Geführter Wanderritt im Mühlviertler Kernland organisiert durch die WAAI

Reiten in Oberösterreich war schon immer ein Traum von dir? Du hattest alleine keine Lust? Nützte die Chance der Gemeinschaft.

Nähere Info´s unter: www.wanderreiter-akademie.at

Anmeldung bei: Raimund Sablatnig unter:

office@wanderreiter-akademie.at; oder 0664-73 10 38 48

(Info´s über das Mühlviertler Kernland auf Seite 6)

28. bis 30. September 2012:

Cattle Drive im Nationalpark Kalkalpen

Zum bereits 11.ten mal besteht für Rinderbegeisterte die Möglichkeit in Österreich an einem Cattle Drive (Almabtrieb von Rindern mit den Pferden) teilzunehmen!

Nähere Informationen unter www.cowsatwork.at

Bundesfachverband für Freizeit- und Wanderreiten in Österreich

Der Bundesfachverband für Freizeit und Wanderreiten wurde 2011 gegründet und wird 2012 seine Arbeit aufnehmen.

Ziel und Zweck wird in Kürze auf der neuen Homepage veröffentlicht

Obmann: Tierarzt Mag. Klaus Geretslehner

Schatzmeister: Steuerberater Mag. Christopher Klein

Schriftführer: Raimund Sablatnig

Referat Ausbildung: Staatlich geprüfter Western-Reitlehrer Gerald Puschwitz

Nähere Informationen zum Bundesfachverband findet ihr in der nächsten Ausgabe bzw. nach der Fertigstellung der Verbandshomepage

www.freizeitundwanderreiten.at



Die Natur erwacht, Pferde gebt acht!



Im Frühling hat „Big Berta“ alle Beinchen voll zu tun

Hallo, da bin ich wieder! Die kalte Jahreszeit geht endlich vorüber und ich kann getrost mit meiner Kollegin „Patsy Cline“ die meisten Stunden am Tag außerhalb meines kuschelig warmen Bettchens verbringen.



Mein kuscheliges Winterbettchen

Gott sei Dank, denn die Tage werden länger und Hand in Hand steigen auch wieder die Temperaturen hier im Lande. Die ersten saftigen Grasbüschel lassen sich blicken und meine Pferdekameraden haben das stehende Gedöse auch an den Nagel gehängt. Eine Energiespritze oder sowas muss man ihnen verpasst haben. Sie sind viel agiler als den ganzen Winter über und sogar der sehr alte „Pancho“, der mittlerweile 33 Jahre alt ist, läuft wie ein zweijähriges ausgelassenes Hengstchen auf der Ranch umher.



Siesta auf den Paddockkoppeln

Alle Pferde haben nun ihre eigene Paddockkoppeln und dürfen nicht selbständig Gras fressen soviel sie wollen! Dies ist einer der Momente, wo ich doch froh bin kein richtiges Pferdchen zu sein! Denn meine Menschen kontrollieren mich nicht, wieviel Gras ich im Frühjahr fresse, sondern haben nur ein Auge auf ihre Pferde! Extreme Bauchschmerzen sollen die nämlich bekommen, habe ich mein Herrchen sagen gehört, wenn sie zu viel des süßen saftigen Grases nach der langen Winterzeit fressen sollten.

Daher dürfen alle Pferde zwar ihre Box verlassen, fressen aber zur Zeit am meisten Heu und werden, nach ihrer Mahlzeit, von Frauchen mit einem Strick in der Hand zum Grasen geführt.

Da ich meine Freunde, die Pferde, natürlich immer begleite, ist diese Prozedur für mich relativ stressig. Erstens muss ich die Paddockkoppeln kontrollieren ob wirklich alle meine Freunde bereits den Stall verlassen haben und alle einzeln aufsuchen, wobei mir aufgefallen ist, dass sich manchmal der jeweilige Besitzer der Paddockkoppel wechselt. Angeblich können sich so die Alphetiere mit den nicht Alphetieren besser zusammengewöhnen ohne Verletzungsgefahr, welche natürlich auch eine große Rolle spielt bei meinen neuen auf der Ranch wohnenden Kumpeln.

Bei unseren Neuzugängen oder auch Kurzbesuchern muss ich auch etwas vorsichtiger sein; nicht alle erkennen in mir gleich ein Pferdchen mit kurzen Beinchen. Aber ich gebe mir richtig Mühe dabei ihnen das wirklich auch stimmlich beizubringen, dass ich ein kleines dickeres und anders duftendes Pferdchen bin. Leider hat mir noch keiner meiner Freunde geantwortet, aber ich denke sie haben alle begriffen was ich meine, denn nach meinen heftigen Begrüßungen, war es noch nie ein Problem mit meinen Pferden das Gras, Heu, Brot oder die berühmte Karotte zu teilen. Das Wasser wird von mir und Patsy täglich geprüft und auch

vorgekostet. Wie ihr sehen könnt, leben unsere Pferde wirklich königlich, denn wer kann schon behaupten als Pferd, einen eigenen Vorkoster zu besitzen?



Mein Kumpel Wranglers Morning Star kostet die ersten Grashalme unter meinen streng wachenden Blick!

Ein schöner Teil meiner Arbeit, ist das tägliche Training mit den Fohlen, die jeweils im Frühjahr das Licht der Welt erblicken. Das Kraftfutter nehmen die Fohlen immer außerhalb der Boxen zu sich. Denn so lieb die Mamis auch sind, so gierig sind sie, in der Zeit des Stillens der Fohlen. Mit ihren Nüstern zwängen sie sich sogar zwischen den engen Streben der Fohlenträge, um das Futter ihrer Babies für sich selbst zu beanspruchen. Somit liegt es an „Patsy“ und meiner Persönlichkeit, den Fohlen Fressmanieren beizubringen. Und das schöne daran ist, dass wir immer gemeinsam das Fresserchen zu uns nehmen! Ich kann dieses wunderschöne tägliche Ritual gar nicht schnell genug herbeisehnen! Es gibt nichts schöneres, als die Beobachtung des Verhaltens von Fohlen!

So nun aber rasch, mein Fresserchen ruft! Bis zum nächsten Mal ihr Lieben!

AJS



Gemeinsam statt einsam

Zwischen Eisbergen und Blumenwiesen – eine (Reiter-) Reise auf Grönland, der größten Insel der Erde

Von Silke Gersdorf



Südgrönland mit dem Pferd entdecken, kann man mit dem Grönlandresort

Grönland? Da war ich noch nie. Und auch sonst niemand, den ich kenne. Wo liegt das überhaupt? Im Norden. Sehr weit im Norden. Und kalt ist es da. Schnee, Eis, Inuit, Iglus. Ach ja, und das Kajak, das kommt doch auch aus Grönland? Stimmt soweit. Und auch wieder nicht. In Grönland ist alles ein bisschen extremer, wilder. Vor allem aber ist es ganz anders, als man denkt.

Grönland ist ein Land der Widersprüche. Geografisch gehört es zu Amerika, politisch zu Europa. Es ist ein Teil Dänemarks aber nicht Mitglied der EU. Grönland ist die größte Insel der Welt, sechs Mal so groß wie Deutschland mit weniger als einem Tausendstel dessen Einwohner. Tradition und Moderne prallen hier so augenfällig aufeinander wie in kaum einem anderen Land: Jeder hat einen Fernseher aber die wenigsten eine Wassertoilette. Man surft im Internet und kaut dabei auf Walhautstücken. Im Supermarkt bekommt man alle (per Schiff aus Dänemark importierten) Güter der westlichen Welt, im Hafen verkaufen einheimische Jäger Fleisch von frisch erlegten Robben und Walen. Tradition gleich Überleben. Wer hier den moralischen Zeigefinger hebt, hat wenig begriffen. Grönland liegt im Norden, auch das stimmt, näher am Nordpol als jede andere Landmasse. Und stimmt doch auch wieder nicht. Von der Süd- bis zur Nordspitze misst die größte Insel der Erde knapp 3.000 km, das ist ungefähr die Distanz von London nach Afrika. Weit im Norden fängt es an, der Süden Grönlands aber liegt auf einem Breitengrad mit Oslo und Stockholm und damit südlicher als Reykjavik.

Und die Kälte? Alles Schnee und Eis? 80% von Grönlands Landmasse sind tatsächlich vom größten Gletscher der nördlichen Hemisphäre bedeckt, dem Inlandeis, dessen Durchquerung sich bis heute Abenteuerlustige (oder Wahnsinnige) zur Aufgabe machen. An den Rändern jedoch macht Grönland seinem Namen „Grönland“ alle Ehre. Vor allem im Sommer, im Süden, in den geschützten Lagen der Fjorde im Landesinneren bietet sich dem Besucher ein Bild eines Grönlands, das mit dem Klischee einer lebensfeindlichen weißen Weite nicht viel gemeinsam hat: Satte grüne Wiesen, übersät mit Butterblumen, Löwenzahn, Glockenblumen, dazwischen immer wieder das strahlende Pink des Arktischen Weidenröschens, Grönlands Nationalblume. Dazu Temperaturen von über zwanzig Grad, im Hintergrund das tiefblaue Wasser der Fjorde mit seinen vorbei ziehenden Eisbergen in allen Formen und Größen, eingerahmt von schroffen schieferfarbenen Felsen. Grönland, Land der Kontraste.

In dieser Umgebung reiten? Das klingt verlockend. Mehr als das. Es macht Sinn. In einem Land, in dem es so gut wie keine Straßen gibt, in dem sich die Menschen mit Boot, Hubschrauber oder im Norden nach wie vor traditionell mit Hundeschlitten fortbewegen, ist die Reise zu Pferd nur konsequent. Hinweg geht es über sanft gewellte Hügel, Stock, Stein und Blaubeerkraut. Kleine Seen laden zum Baden ein, in Bächen und Buchten wartet das Abendessen darauf, gefangen zu werden. Hier im Süden sind die ortsansässigen Inuit vom Fischfang und der Robbenjagd auf Schafzucht überge-

gangen, Muttertiere und Lämmer verbringen den Sommer frei in den Bergen. Fischadler sieht man in Südgrönland ähnlich häufig wie Wanderfalken. Fuchs und Hase sagen sich gute Nacht, während draußen im Fjord eine Robbe ihr Mittagsschläfchen auf einer Eisscholle hält.

Auch Kultur gibt es zu erleben. Start- und Endpunkt ist Qassiarsuk, das wikingische Brathalid, der Ort, an dem sich Erik der Rote vor mehr als 1.000 Jahren niederließ und Südgrönlands historische Hauptattraktion. Ruinen und Gebäuderekonstruktionen erzählen aus der Zeit. Geschlafen wird in Herbergen und auf einsam gelegenen Schaffarmen. Luxus darf man nicht erwarten, dafür direkten Kontakt zu den Einheimischen und einen Einblick ins Alltags- und Arbeitsleben im „modernen“ Grönland.

Seit drei Jahren organisiert Grönlandsresor diesen achttägigen Wanderritt im Land Eriks des Roten. Geritten wird auf trittsicheren, robusten Islandpferden, die zu Anfang und Ende des Sommers bei der Arbeit auf den Schaffarmen eingesetzt werden.

Durchschnittliches reiterliches Können ist ausreichend für die Teilnahme, ungefährlich ist der Ritt dennoch nicht. Der Polarvirus lauert! Wer einmal in Grönland war, will zurück. Ich weiß, wovon ich spreche.

**Kosten:**

2.800 €, inkl. Vollpension sowie Hin- und Rückflug Kopenhagen – Narsarsuaq

Termine 2012:

26. Juli 2. August
2. – 9. August

Kontakt:

Grönlandsresor
Rastaholms Allé 27
17890 Ekerö
Schweden
Tel: +46 855626970

Web: www.gronlandsresor.se

Email: info@gronlandsresor.se

Keine Scheu vor der Kontaktaufnahme! Wir sprechen Deutsch, Englisch, Schwedisch, Dänisch und Spanisch.

Gegenüberstellung Rassenmerkmale– Wanderreiteignung

Teil 2:

Der Haflinger:



Die Haflinger unserer Mitglieder Fam. Baumann (Laussabauerhof)

Diese Rasse gilt als eine der robustesten Pferde für die europäische Alpenlandschaft. Die typischen Merkmale des Haflingers sind seine Größe von 135 bis 145 cm. Der Kopf ist kurz, leicht konkav mit großen, dunklen und lebhaften Augen. Zarte Nüstern und kleinen Ohren. Der Hals ist kräftig aber nicht zu kurz, er besitzt eine breite Lendengegend mit muskulöser Kruppe und hochangesetzten Schweif. Seine kurzen und starken Röhrenbeine gepaart mit den starken Hufen, machen ihn leistungsstark und trittsicher. Der Haflinger hat seinen Namen vom Dorf Hafling, das heute in Meran in der Nähe von Südtirol liegt. Die Rasse entstammt vermutlich einer Kreuzung zwischen einem Kaltblutpferd, dem Araber und einem Noriker.

Seine systematische Zucht begann erst um 1880 mit dem Stammvater den 1874 geborenen Hengsten Folie (ein Sohn eines Araberhengstes). Auf Folie´s Sohn, Folie I gehen sechs der sieben traditionellen Blutlinien für die Zucht zurück.



Haflinger im Kurs, beim Training für Wanderreitführer

Den Einfluß des Norikers verdankt der Haflinger die breiten Körpermaße und starken Gliedmaßen und dicken Muskelsträngen. Durch den Arabereinschlag hat der Haflinger einen kleinen Kopf mit ausdrucksstarken Augen und kleinen Ohren.

Der Haflinger ist ausdauernd, stark und trittsicher, gepaart mit seiner geringen Größe stellt er ein für unsere Breiten optimales Wanderreitpferd dar. Aber die Freunde des Haflingers finden sich bereits am ganzen Erdball, die Rasse hat sich als robust durchgesetzt und ist in jeder Art und Weise einsetzbar! Ihm wird leicht nachgesagt, etwas stur zu sein. Diese Eigenschaft ist jedoch nicht angeboren, sondern wird ihm anerzogen. Durch inkonsequenten Umgang mit dem dieser Rasse, zeigt sich eigentlich erst seine Intelligenz!



Ein Haflinger beim Sliding Stop auf der Reintal-Ranch

Er weiß genau, bei welchem Reiter er was machen darf und was nicht. Daher ist es immer noch strittig, ob ein nicht so gut ausgebildeter Haflinger für Reitanfänger geeignet ist, da sich die Rasse leicht eine gewisse Sturheit anziehen lässt.

Haflinger werden auch heute noch von Waldbesitzern an Stellen eingesetzt, an denen ein Traktor keine Chance hätte. Sie beginnen erst mit dieser Arbeit in einem Alter von 4 Jahren. Bei Pferdeliebhabern sind sie für ein langes und gesundes Leben bekannt. Erkennungsmerkmale des Haflingers sind der typische Edelweisbrand und ihr immer fuchsfarbenes Kurzhaar gepaart mit einem weißen Langhaar.



Vielseitig und gelassen, auch bei Rinderdisziplinen

In der letzten Zeit wird der Haflinger immer beliebter als Wanderreit- oder Trekkingpferd, die jeden Reiter sicher durch das Gebirge tragen. Aber auch in der hohen Schule wie Dressurturnieren oder Westernreitturnieren haben sie Einzug gehalten.

Als Kutschenpferde sind sie seit langer Zeit aktiv! Und auch das österreichische Bundesheer besitzt eine eigene Haflingerstaffel für den Alpineinsatz, bei denen die Tiere Packsättel aus Eisen über die Berge schleppen.

Aber es gibt auch traurige Nachrichten: So werden jährlich viele Haflingerfohlen die im Sommer die Touristen in Westösterreich erfreuen und im Herbst keine Besitzer finden, auf Hänger verladen und in italienische Schlachthöfe transportiert. Das Pferdefleisch ist bei unseren südlichen Nachbarn hoch angesehen und wird nicht nur zu Wurst verarbeitet.

Zusammenfassend kann man den Haflinger durch seine Coolness, Robustheit und Trittsicherheit, gepaart mit der geringen Größe als eines der top-geeigneten Wanderreitpferde bezeichnen! Eine Rasse, die sich um ihre Zukunft keine Sorgen zu machen braucht. **AJS**



Immer beliebter als Trekkingpferd



Jetzt WAA-Mitglied werden und alle Vorteile genießen...!

- ✓ Gratismitgliedschaft für Junge Leute bis 14 Jahre
- ✓ Verbilligte Familienanschluß-Mitgliedschaft (nur € 10,- jährlich)
- ✓ 6 x jährlich Online-Ausgabe „NATURAL HORSEMAN“ - Vereinszeitung
- ✓ Kostenlose Mitgliedschaft beim BUNDESFACHVERBAND FÜR

FREIZEIT- und WANDERREITEN IN ÖSTERREICH (BFWÖ)

- ✓ Vergünstigte Kurse und Lehrgänge der WAA
- ✓ Vergünstigte Kurse und Lehrgänge des BFWÖ
- ✓ Organisation von Ausbildungs- und
Fortbildungskursen



- ✓ Organisation von geführten Wanderritten
- ✓ Geführte Wanderritte
- ✓ Gratis Kleinanzeigen in der Online-Ausgabe „NATURAL HORSEMAN“
- ✓ Kostenlose Vorstellung der Mitglieder-Reitbetriebe in der Online-Ausgabe (außer Inserate)
- ✓ WAA-Homepage mit Bereitstellung von Infos
- ✓ Gratis Anzeigen im „Marktplatz“ auf der WAA-Homepage (www.wanderreiter-akademie.at)
- ✓ Gratiseintragungen von Mitglieder-Links auf unserer Homepage
- ✓ Vergünstigte Werbeinserate in unserer Online-Ausgabe
- ✓ Vergünstigte Werbebanner auf unserer Homepage
- ✓ Kostenloses Auflegen von Werbefolder auf unserem Messestand (z.B. Pferd Wels)
- ✓ Organisation von Wanderreiter-Stammtischen
- ✓ WAA-Clubartikel (z.B. Caps, Kapuzenshirts, Poloshirts)
- ✓ Hilfestellung und Beratung bei Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen

u.s.w.



Beitrittserklärung (bitte ausdrucken und per Post oder Mail schicken)

Ich trete der „Wanderreiter-Akademie-Austria - Vereinigung Sicheres Reiten“ aus freien Stücken bei. Ich habe in die Statuten des Vereines Einsicht genommen.
(Statuten unter „Downloads“ auf www.wanderreiter-akademie.at)

Familienname:

Vorname:

Geburtsdatum:

Beruf:

PLZ:

Ort:

Anschrift:

Tel.:

e-mail:

Homepage:

Pferderasse:

Alter:

Reitweise: engl. – western – springen – dressur usw.

a) ordentliches Mitglied (stimmberechtigt) (entsprechendes bitte ankreuzen)

- Mitgliedsbeitrag Euro 30,-/Jahr Einschreibgebühr (einmalig) € 5,-
 Familienanschluß 10,-/Jahr Einschreibgebühr (einmalig) € 5,-

b) Prämium-Mitglied

- (Lebenslange Gold-Mitgliedschaft) einmalig € 200,-

c) außerordentliches Mitglied (Spendenmitglied)

- (jährliche Spende) €-----,-

Datum:----- Unterschrift:-----

Bitte an WAA, 8350 Pertlstein 84 schicken oder an office@wanderreiter-akademie.at



Wanderreiter-Akademie-Austria
Vereinigung Sicheres Reiten

www.wanderreiter-akademie.at
office@wanderreiter-akademie.at
Tel. 0664-73 10 38 48

Cattle-Drive 2012

Nationalpark Kalkalpen

28.–30. September

Der Wanderritt mit Rindern!

Information zum Ablauf des Almagetriebes mit Rindern

Kostenpauschale € 190,- (Rittführung, Speisen, Nächtigungen, excl. Getränke)

Pferdpauschale (Aufstallung, Heufutter) € 10,- pro Tag

Veranstaltungsort: Laussabauer, Weissenbach an der Enns!

Freitag, 28. September

Eintreffen der Teilnehmer um 11.00 Uhr am Reiterhof Laussabauer, Pferde versorgen, Formalitäten erledigen

Kennenlern-Runde, Wichtiges zum Cattle-Drive

Mittagessen, Ausritt

Abendessen

Nächtigung in 4 urigen (und komfortablen) Blockholz-Cabins



Samstag, 29. September

Frühstück, Auffahrt mit Hänger und Pferden auf die Laussabaueralm,

Rinderabtrieb ca. 10.00 Uhr über die Nationalparkstr. Kalkalpen.

Nach ca. 5 Stunden (mit Pause) eintreffen am Laussabauerhof,

Weihe der Kühe und Pferde

Geselliger Abend mit ausreichend Abendschmaus, Ausklang nach Belieben.



Sonntag, 30. September

Frühstück, Abreise der Teilnehmer nach Belieben.

...reiten mit IQ



BUNDESFACHVERBAND FÜR FREIZEIT-
UND WANDERREITEN IN ÖSTERREICH

Was ist mitzunehmen?

Gute Laune (*nicht geizen—daher ausreichend vorsorgen!*)

Pferd und passende Ausrüstung nicht vergessen, Putzzeug, Decke, Halfter, Zügel, Sattel usw.—*nicht schmunzeln, vieles wurde schon vergessen!*

Warme Kleidung, Ersatzkleidung, *falls es doch regnet.*

Ausreichender Regenschutz (*...ist ja schon Oktober*)

Kopfbedeckung/Helm

Taschenlampe

Messer

Kl. 1. Hilfe-Set

Warnweste (aus dem Auto)



AT



www.cowsatwork.at

Noch Fragen? Dann einfach „Andrea“ anrufen oder mailen!

Tel. 0664-84 13 724; andreasablatnig@yahoo.de



Ausbildung von Freizeit- und Wanderreitpferden

8350 Pertlstein 84 (zw. Feldbach u. Fehring)

Tel. 0664/84 13 724



Praxisreitkurs für Wanderreiter für Anfänger und Fortgeschrittene auf der RCMP RANCH –Pertlstein

Gilt auch als Fortbildungskurs für WAA-Wanderreitführer!

15.+16. Juni 2012



Wanderreiter-Akademie-Austria
Vereinigung Sicheres Reiten

www.wanderreiter-akademie.at
office@wanderreiter-akademie.at
Tel. 0664-73 10 38 48

Information zum Ablauf des Kurses

Kurskosten € 190,-
Pferdepauschale (Aufstallung, Heufutter) € 10,- pro Tag
Übernachtung in der Vereinscabin € 5,-
Übernachtung Gasthaus Zach oder Zimmervermietung „Beschaiden“
nach Anfrage!
Veranstaltungsort: RCMP RANCH, 8350 Pertlstein 84

Samstag, 15. Juni 2012

Eintreffen der Teilnehmer um 09:30 Uhr auf der RCMP RANCH,
Pferde versorgen, satteln und ab 10:00 Uhr in der Reitbahn!
Kennenlern-Runde, Wichtiges zum Kurs! Training der 3 Grundgangarten
sowie Gelassenheitsübungen!
Mittagessen
Nachmittag Praxistraining im Gelände—Naturtrail!
Abendessen am Lagerfeuer!
Nächtigung nach Buchung!

Sonntag, 16. Juni 2012

Frühstück,
09:30 Uhr treffen wir uns mit den gesattelten Pferden in der Reitbahn!
Überraschungstraining für Wander- und Freizeitreiter!
Mittagessen!
Nachmittag: 13:00—15:00 Uhr
Praxistraining im Gelände—Ausritt!
Individuelle Abreise!

Ziel des Kurses:

Sicherer Umgang mit dem Pferd im Gelände, dazu gehört vorausdenken-
des Reiten zu erlernen!
Ideen für ein abwechslungsreiches Training zu Hause am Reitplatz oder
direkt im Gelände!

Noch Fragen? Dann einfach „Andrea“ anrufen oder mailen!
Tel. 0664-84 13 724; andreasablatnig@yahoo.de



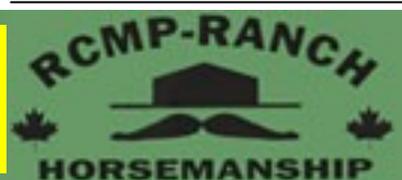
...reiten mit IQ



BUNDESFACHVERBAND FÜR FREIZEIT-
UND WANDERREITEN IN ÖSTERREICH



Ausbildung von Freizeit- und Wanderreitpferden
8350 Pertlstein 84 (zw. Feldbach u. Fehring)
Tel. 0664/84 13 724





Autohaus Kalcher

GesmbH

Fehring

03155 / 2424



www.autohaus-kalcher.at

Zur Schmied'n
All-Grazer-Vorstandsgaue & Kellerstöckel

Privat und indirekte Verrechnung



Harmonie in jedem Element

Massage - Kosmetik - Fachinstitut

Information und Termine

Manuela Harmos
St. Peter Hauptstr. 69
8042 Graz

0664 / 50 100 44



GEMEINDE PERTLSTEIN

Reitsport **BAUMGARTNER**
8200 Gleisdorf tel 03112 2430
email: reitsport@baumgartner.co.at



Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.

Ihre persönlicher Berater:

Johann Heschl

Telefon: 03157/2301 oder 0664/2029206

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen Fonds • Bausparen • Leasing



Mag. Christopher
KLEIN, LL.M.
Steuerberatung

Grazbachgasse 57, A-8010 Graz

Tel.: +43 316 84 11 88 4

office@stbklein.at, www.stbklein.at

RR REINTAL RANCH
REINTALSTRASSE 45, 8075 HART BEI GRAZ



**Raiffeisen-Landesbank
Steiermark**

